

Arnim, Ludwig Achim von: Ja wüßt' ein Mensch recht, wer er wär' (1806)

- 1 Ja wüßt' ein Mensch recht, wer er wär',
- 2 Das Sterben würd ihm gar nicht schwer;
- 3 Das Leben ist nur ein Vergessen
- 4 Von dem, was wir in uns besessen;
- 5 Das Leben ist nur ein Vermählen
- 6 Mit dem, was uns will ewig quälen;
- 7 Das Leben ist ein Angewöhnen
- 8 An das, was uns will ewig höhnen;
- 9 Das Leben ist ein Zeitverderben,
- 10 Ein seelentödtend Flucherwerben, –
- 11 Ja, wüßt ein Mensch recht, wo er wär',
- 12 Er führe heut' noch über's Meer,
- 13 Sich neue Welten zu entdecken,
- 14 Denn Mond und Sonne sind voll Flecken,
- 15 Und diese alte Welt voll Ecken,
- 16 Kann blinde Leute leicht erschrecken.

(Textopus: Ja wüßt' ein Mensch recht, wer er wär'. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3775>)